



DE DETAILANALYSE

2024-09-11 Der Talk vom 11. September

Sendung: Markus Lanz | 2024-09-11 | Analysiert am: 2026-03-12 17:36

Version 2.1-detail | Konverter 3.3 (2026-05-14) | Massstab: §26 MStV

GESAMTSCORE

6.1/10

Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Linke	Grüne	SPD	BSW	CDU/CSU	FDP	Freie W.	AfD
CHES	1.23	2.28	3.41	3.78	6.23	6.54	6.77	9.10
Spektrum	Links	Links	Links	Links	Rechts	Rechts	Rechts	Rechts

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

6.0 / 10

Ausgewogen

0 1 2 3 4 5 **6** 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.

SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Datum: 11.09.2024
- Moderator: Markus Lanz
- Gesprächsgäste:



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Thorsten Frey	MdB, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer CDU/CSU- Fraktion	CDU	Mitte-rechts / konservativ
Viktoria Rietig	Migrationsexpertin (DGAP)	Parteilos / Think-Tank	Liberal-pragmatisch, wissenschaftlich
Jürgen Trittin	Ehem. Bundesminister, MdB a.D., Grünen- Urgestein	Bündnis 90/Die Grünen	Mitte-links / links-grün
Wolfram Weimer	Publizist, Verleger (The European u.a.)	Parteilos, konservativ- liberal	Mitte-rechts / konservativ- liberal
Elmar Theveßen	ZDF-Korrespondent USA (Zuschaltung)	ZDF-intern	Journalistisch / keine Parteizuordnung

Hauptthema

Der gescheiterte Migrationsgipfel zwischen Ampel-Regierung und CDU/CSU-Opposition, die Frage der Zurückweisungen an der deutschen Grenze sowie eingebettet das erste TV-Duell Harris vs. Trump mit Fokus auf Migration.



KAPITEL 1 — DETAILANALYSE DER 15 KRITERIEN

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Experte 1: Thorsten Frey (CDU) — Zeitstempel: durchgehend — Aussage: Vertritt die Unions-Position als einziger direkt Beteiligter des Gipfels. — Einordnung: Als Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion ist er ein hochrangiger Parteivertreter, kein neutraler Beobachter. — Fehlende Gegenstimme: Kein Ampel-Vertreter (SPD-Fraktionsvertreter, Innenministerin Faeser, FDP-Fraktionsvorsitzender Dürr) sitzt in der Runde, obwohl das Thema explizit der Gipfel zwischen Ampel und Union ist.

Experte 2: Wolfram Weimer (Publizist) — Zeitstempel: ca. 28:00ff — Aussage: „Merz wirkt“ / „In Berlin brennt der Ampelbaum“ / „Kamala-Harris-Moment in der SPD“ — Einordnung: Weimer ist ein konservativ-liberaler Publizist, der regelmäßig unions- und wirtschaftsnahe Positionen vertritt. Er wird als neutraler „Publizist“ eingeführt, agiert aber als politischer Kommentator mit klarer Tendenz. — Fehlende Gegenstimme: Ein progressiver oder regierungsnaher Publizist/Journalist fehlt.

Experte 3: Jürgen Trittin (Grüne) — Zeitstempel: ca. 08:00ff, 50:00ff — Aussage: Differenzierte Einordnung, kritisiert sowohl Union als auch Ampel. — Einordnung: Als ehemaliger Grünen-Minister und Elder Statesman bringt er eine linke Perspektive ein, ist aber nicht mehr aktiver Politiker und daher distanzierter. — Fehlende Gegenstimme: Trittin ist der einzige Gast, der ansatzweise die Ampel-Perspektive vertritt, obwohl er selbst die Ampel kritisiert.

Experte 4: Viktoria Rietig (DGAP) — Zeitstempel: ca. 20:00ff — Aussage: Faktenbasierte Einordnung, Doppelstrategie-Argument. — Einordnung: Als Migrationsexpertin der DGAP bringt sie die wissenschaftlichste Perspektive ein. Ihre Position ist differenziert und widerspricht teilweise der Unions-Linie. — Fehlende Gegenstimme: Kein Gegenexperte, der z.B. die Unions-Position juristisch stützt (etwa ein Verfassungsrechtler wie Rupert Scholz oder Daniel Thym).

Fehlende Expertengruppen: Verfassungsrechtler/in, Ampel-Regierungsvertreter/in, Polizeigewerkschaftsvertreter/in, kommunaler Praktiker, Flüchtlingsorganisation.

Zusammenfassung: Die Gästerauswahl erzeugt eine strukturelle Schieflage: Zwei Gäste (Frey, Weimer) vertreten klar unions-/konservative Positionen, eine Expertin (Rietig) ist differenziert-neutral, und ein Gast (Trittin) vertritt eine grüne Perspektive. Das Fehlen eines Ampel-Vertreters bei einem Thema, das explizit den Ampel-Union-Konflikt behandelt, ist die gravierendste Lücke.



2. QUELLEN AUSWAHL

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Zeitstempel: ca. 22:00 — Quelle: „Deutschland-Trend, 77% wünschen sich grundlegende Kehrtwende“ — Einordnung: Wird von Frey als Legitimation seiner Position zitiert, von Lanz nicht hinterfragt. — Fehlende Gegenquelle: Umfragen, die differenzierter nach konkreten Maßnahmen fragen (z.B. Infratest dimap zu Zurückweisungen vs. besserer Integration).

Quelle 2: Zeitstempel: ca. 45:00 — Quelle: Weimer zitiert „den österreichischen Kanzler“ und „Herrn Mitsotakis“ aus persönlichen Gesprächen — Einordnung: Anekdotische Evidenz, nicht überprüfbar. — Fehlende Gegenquelle: Offizielle Stellungnahmen europäischer Partner, EU-Kommission.

Quelle 3: Zeitstempel: ca. 45:00 — Quelle: Weimer zitiert „Bild-Zeitung: Merz wirkt“ — Einordnung: Die Bild-Zeitung als Quelle für eine politische Bewertung ist nicht neutral. — Fehlende Gegenquelle: Andere Medien mit anderer Bewertung (z.B. Süddeutsche, Spiegel, die den Gipfel-Abbruch kritischer sahen).

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist einseitig. Umfragen werden selektiv zitiert, persönliche Anekdoten als Belege verwendet, und die Bild-Zeitung als Referenz herangezogen. Wissenschaftliche Studien, EU-Dokumente oder differenziertere Umfragen fehlen.



3. ZEITVERTEILUNG

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Geschätzte Redezeit (basierend auf Textanteilen im Transkript):

- Thorsten Frey (CDU): (30%)
- Wolfram Weimer (Publizist, konservativ): (17%)
- Jürgen Trittin (Grüne): (17%)
- Viktoria Rietig (Expertin): (13%)
- Markus Lanz (Moderation): (17%)
- Elmar Theveßen (ZDF, Zuschaltung): (6%)

Zusammenfassung: Frey erhält mit Abstand die meiste Redezeit, was angesichts seiner Rolle als einziger Gipfel-Teilnehmer nachvollziehbar, aber problematisch ist, da kein Ampel-Vertreter vergleichbaren Raum erhält. Addiert man Frey und Weimer als konservative Stimmen, kommen sie auf ca. 47% der Redezeit. Trittin und Rietig als Gegengewichte kommen zusammen auf ca. 30%.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auslassung 1: Kontext: Die konkreten Inhalte des Ampel-Angebots werden nie vollständig dargestellt. — Relevant bei: ca. 20:00–40:00 — Wirkung: Der Zuschauer erfährt detailliert, warum die Union unzufrieden war, aber nicht, was die Ampel konkret angeboten hat und warum sie das für ausreichend hielt.

Auslassung 2: Kontext: Die Rolle der CDU/CSU in der Migrationspolitik der letzten 16 Jahre (Merkel-Ära) wird nur einmal kurz von Lanz erwähnt („die ganz maßgeblich in dieser Migrationspolitik der letzten 10 Jahre verantwortlich ist“), aber nicht vertieft. — Relevant bei: ca. 45:00 — Wirkung: Die Union kann sich als Problemlöser inszenieren, ohne dass ihre eigene Verantwortung für die aktuelle Situation systematisch thematisiert wird.

Auslassung 3: Kontext: Die tatsächlich sinkenden Asylzahlen 2024 (minus 20%) werden von Rietig erwähnt, aber von Lanz und Weimer sofort relativiert. — Relevant bei: ca. 22:00 — Wirkung: Fakten, die gegen das Narrativ einer „Notlage“ sprechen, werden marginalisiert.

Auslassung 4: Kontext: Die GEAS-Reform (Gemeinsames Europäisches Asylsystem), die im April 2024 beschlossen wurde und ab 2026 gilt, wird nur von Trittin am Rande erwähnt. — Relevant bei: ca. 55:00 — Wirkung: Ein zentrales europäisches Reformprojekt, das viele der diskutierten Probleme adressiert, bleibt unsichtbar.

Auslassung 5: Kontext: Die Frage, ob Zurückweisungen an der Grenze praktisch funktionieren würden (Personalaufwand, Infrastruktur, Reaktion der Nachbarländer), wird nur oberflächlich gestreift. — Relevant bei: ca. 35:00 — Wirkung: Die Unions-Forderung wird als politisch plausibel dargestellt, ohne ihre praktische Umsetzbarkeit kritisch zu prüfen.

Zusammenfassung: Systematisch werden Informationen ausgelassen, die das Unions-Narrativ schwächen würden: das konkrete Ampel-Angebot, die historische CDU-Verantwortung, sinkende Asylzahlen und die bereits beschlossene GEAS-Reform. Gleichzeitig fehlen Informationen, die die Ampel-Position stärken würden.

Fehlende Stimmen

- Ampel-Regierungsvertreter (SPD-Minister/in oder Fraktionsvertreter/in): Hätte die Regierungsposition aus erster Hand dargelegt und das Narrativ des „Drehbuchs“ der Union direkt konfrontiert. Das Fehlen ist die gravierendste Lücke der Sendung.
- Verfassungsrechtler/in (z.B. Prof. für Europarecht): Hätte die juristische Kernfrage (Art. 72 AEUV, Dublin-III, Art. 16a GG) unabhängig und fachlich fundiert einordnen können, statt sie dem politischen Schlagabtausch zu überlassen.
- Kommunalvertreter/in (Landrat/Landrätin, Oberbürgermeister/in): Hätte die praktische Realität der Unterbringung, Integration und Überlastung vor Ort schildern können.
- Vertreter/in einer Flüchtlingsorganisation (Pro Asyl, UNHCR, Diakonie): Hätte die menschenrechtliche Dimension und die Perspektive der Betroffenen eingebracht.

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- AfD- oder BSW-Vertreter/in: Hätte die Positionen der Parteien dargestellt, die bei den jüngsten Wahlen massiv zugelegt haben und deren Wähler das Thema am stärksten bewegt.
- Arbeitsmarkt-/Wirtschaftsexperte (z.B. IAB, IW Köln): Hätte die ökonomische Dimension von Migration (Fachkräftemangel, Kosten, Arbeitsmarktintegration) faktenbasiert einordnen können.
- Polizeigewerkschaftsvertreter/in (GdP, DPolG): Hätte die praktische Umsetzbarkeit von Grenzkontrollen und Zurückweisungen aus Sicht der Bundespolizei beurteilen können.
- Europapolitiker/in (z.B. MdEP): Hätte die europäische Dimension (GEAS-Reform, Reaktionen der EU-Partner) systematisch einordnen können.



5. ZAHLEN-MANIPULATION

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1: Zeitstempel: ca. 22:00 — Zahl (Frey): „77% der Menschen in Deutschland wünschen sich eine grundlegende Kehrtwende in der Migrationspolitik“ — Fehlender Kontext: Die Quelle (Deutschland-Trend) wird genannt, aber nicht, was genau unter „grundlegender Kehrtwende“ verstanden wird. 77% könnten auch bessere Integration, mehr Fachkräftezuwanderung oder effizientere Verwaltung meinen — nicht zwingend Zurückweisungen an der Grenze. — Wirkung: Die Zahl wird als Legitimation für die spezifische Unions-Forderung (Zurückweisungen) instrumentalisiert.

Befund 2: Zeitstempel: ca. 35:00 — Zahl (Frey): „in den letzten drei Jahren sind etwa zwei Millionen Menschen im Wege der humanitären Migration zu uns gekommen [...] und auch etwa 2,5 Millionen Menschen im Wege der legalen Migration“ — Fehlender Kontext: Frey nennt die Zahlen korrekt, vermischt aber bewusst humanitäre und legale Migration, um die Gesamtzahl möglichst hoch erscheinen zu lassen. — Wirkung: Der Eindruck einer „Überflutung“ wird verstärkt, obwohl legale Migration (Fachkräfte, Familiennachzug) politisch gewollt ist.

Befund 3: Zeitstempel: ca. 22:00 — Zahl (Rietig): „Wir haben dieses Jahr 20 Prozent weniger Asylanträge als letztes Jahr“ — Fehlender Kontext: Rietig nennt die Zahl, aber Lanz und Frey relativieren sie sofort. Die absolute Zahl (ca. 160.000 im ersten Halbjahr) wird nicht in Relation zur Bevölkerungsgröße oder zu anderen EU-Ländern gesetzt. — Wirkung: Die sinkende Tendenz wird marginalisiert.

Zusammenfassung: Zahlen werden selektiv eingesetzt. Die 77%-Umfrage wird als Blanko-Legitimation für die Unions-Position verwendet, ohne zu differenzieren. Sinkende Asylzahlen werden marginalisiert. Die Vermischung von humanitärer und legaler Migration durch Frey bleibt unkorrigiert.



6. GUILT BY ASSOCIATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Assoziation 1: Zeitstempel: ca. 08:00–10:00 — Zitat (Lanz über Trittin): „sein Geist bei den Grünen immer noch über allem schwebt“ / „die grüne Legende nennt ihn Wolfram Weimer“ — Technik: Trittin wird als historische Figur eingeführt, nicht als aktueller politischer Akteur. Das ist respektvoll, aber entpolitisiert seine Aussagen. — Wirkung: Trittins Kritik an der Union wird als „Altersweisheit“ gerahmt, nicht als politische Position.

Assoziation 2: Zeitstempel: ca. 03:00 — Zitat (Lanz): „Omid Nouripour, der von einem Schmierentheater bei der Union gesprochen hat“ — Technik: Der Grünen-Vorsitzende wird mit dem Begriff „Schmierentheater“ assoziiert, was die Grünen als unsachlich erscheinen lässt. — Wirkung: Die Grünen-Position wird über einen polemischen Begriff eingeführt, nicht über inhaltliche Argumente.

Zusammenfassung: Guilt by Association ist in dieser Sendung kein dominantes Instrument. Es gibt leichte Tendenzen, die Grünen über polemische Zitate ihrer Führung einzuführen, während die Union über sachliche Argumente präsentiert wird.



7. TIMING

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Position: 00:00–15:00 — Inhalt: US-TV-Duell Harris/Trump mit Fokus auf Trump-Lügen und Migration — Timing-Effekt: Die Sendung beginnt mit dem US-Thema, das Migration als globales Krisenthema rahmt und Trump als Negativbeispiel für populistische Migrationspolitik etabliert. Dies schafft einen emotionalen Rahmen, in dem die deutsche Migrationsdebatte als ähnlich dringlich erscheint.

Befund 2: Position: ca. 08:00–10:00 — Inhalt: Trittin über Faschismus, seinen Vater bei der Waffen-SS, Madeleine Albright — Timing-Effekt: Die Faschismus-Warnung wird früh platziert und schafft einen moralischen Rahmen, der die gesamte Migrationsdebatte überschattet. Die Assoziation Trump-Faschismus-Migration wird hergestellt, bevor die sachliche deutsche Debatte beginnt.

Befund 3: Position: ca. 55:00–Ende — Inhalt: Trittins differenzierte Schlussworte über Zuwanderungsbedarf und AfD-Korrelation — Timing-Effekt: Die differenziertesten und faktenreichsten Aussagen kommen ganz am Ende, wenn die Aufmerksamkeit der Zuschauer typischerweise nachlässt. Die Primacy-Wirkung gehört dem Unions-Narrativ.

Zusammenfassung: Das Timing begünstigt das Unions-Narrativ: Die emotionale Rahmung (Trump, Faschismus, Krise) kommt zu Beginn, die sachliche Differenzierung (sinkende Zahlen, Doppelstrategie, Umsetzungsprobleme) kommt am Ende. Der Hauptteil der Sendung gehört der Frage „Warum hat die Union abgebrochen?“ — erzählt aus Unions-Perspektive.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Befund 1: Zeitstempel: ca. 28:00 — Reaktion (Weimer): „der war ja außer Rand und Band [...] so aggressiv und fast unkontrollierend lospeulert“ über Scholz' Bundestagsrede — Vergleichbares ohne Empörung: Freys Abbruch der Gespräche wird als nachvollziehbare politische Entscheidung behandelt, nicht als „unkontrolliert“ oder „aggressiv“. — Asymmetrie: Scholz' emotionale Rede wird pathologisiert, Freys Gesprächsabbruch wird rationalisiert.

Befund 2: Zeitstempel: ca. 40:00 — Reaktion (Frey): „dass man etwas suggeriert hat und uns sozusagen damit im Gespräch gehalten hat, was man anschließend nicht erfüllt hat“ — Vergleichbares ohne Empörung: Die Frage, ob die Union ihrerseits den Gipfel als Bühne nutzte (Scholz-Vorwurf), wird von Lanz zwar gestellt, aber Freys Dementi wird akzeptiert. — Asymmetrie: Die Ampel wird der Täuschung bezichtigt, die Union der Ehrlichkeit.

Zusammenfassung: Empörung wird selektiv verteilt: Scholz' emotionaler Auftritt wird als Kontrollverlust gedeutet, während der Unions-Abbruch als rationale Entscheidung gerahmt wird. Die Ampel wird der Unehrllichkeit bezichtigt, ohne dass ein Ampel-Vertreter sich verteidigen kann.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Die Sendung findet in einer Phase maximaler innenpolitischer Spannung statt: Nach dem Terroranschlag von Solingen, vor der Brandenburg-Landtagswahl, bei historisch schlechten Umfragewerten der Ampel-Parteien und starken AfD-Ergebnissen in Thüringen und Sachsen. Die Migrationsdebatte ist zum zentralen innenpolitischen Konfliktfeld geworden, das die Frage aufwirft, ob die politische Mitte handlungsfähig ist. Gleichzeitig liefert das US-TV-Duell einen internationalen Rahmen, in dem Migration ebenfalls als Schlüsselthema verhandelt wird. Die Sendung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen dem Ruf nach einer „Migrationswende“ und der Frage nach rechtsstaatlichen und europarechtlichen Grenzen.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

[A] Position der Bundesregierung / Ampel-Koalition (SPD, Grüne, FDP) — Warum wurde das Angebot als ausreichend betrachtet?

[B] Position der CDU/CSU-Opposition — Warum wurde der Gipfel abgebrochen?

[C] Europarechtliche / verfassungsrechtliche Bewertung — Sind Zurückweisungen an der Grenze legal?

[D] Perspektive der Kommunen — Wie erleben Landräte, Bürgermeister die Lage vor Ort?

[E] Perspektive der Betroffenen / Geflüchteten — Menschenrechtliche Dimension, Fluchtursachen

[F] Perspektive der europäischen Partner — Wie sehen Österreich, Polen, Italien die deutsche Debatte?

[G] Perspektive der AfD / BSW — Was fordern die Parteien, die bei Wahlen massiv zulegen?

[H] Wirtschaftliche Perspektive — Fachkräftemangel, demografischer Wandel, Arbeitsmarktintegration

[I] Sicherheitsperspektive — Innere Sicherheit, Terrorismusprävention, Kriminalitätsstatistik

[J] Perspektive der Zivilgesellschaft / Hilfsorganisationen — Ehrenamt, Integrationsarbeit, Kapazitätsgrenzen

[A] Ampel-Position — ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 20:00–22:00 — Zitat (Lanz, indirekt): „Der Kanzler sagt, das Rausgehen aus dieser Runde stand schon vorher fest, spricht von Taschenspielertricks“ / Scholz-Einspieler: „Sie haben sich in die Büsche geschlagen.“ — Bewertung: Die Ampel-Position wird fast ausschließlich durch Einspieler und Lanz-Paraphrasen transportiert; kein Ampel-Vertreter sitzt in der Runde, was eine strukturelle Schieflage erzeugt.

[B] CDU/CSU-Position — AUSFÜHRLICH BEHANDELT

Zeitstempel: durchgehend, insb. ca. 15:00–50:00 — Zitat (Frey): „Dieses Thema Migration, Asyl, Flucht, dass das kein Thema ist, das uns in irgendeiner Weise politisch nutzt.“ / „Ein zentraler Punkt, um wirklich eine Veränderung zu erreichen, werden die Zurückweisungen an der Grenze.“ — Bewertung: Thorsten Frey erhält als einziger direkt Beteiligter des Gipfels maximalen Raum zur Darstellung der Unions-Position.

[C] Europarechtliche Bewertung — BEHANDELT

Zeitstempel: ca. 25:00–35:00 — Zitat (Rietig): „Das ist europarechtlich sehr schwer zu machen“ / Frey: „Artikel 72 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union“ — Bewertung: Beide Seiten der juristischen Debatte werden angerissen, allerdings ohne unabhängigen Verfassungsrechtler.

[D] Kommunale Perspektive — ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 38:00 — Zitat (Lanz): „Da haben wir viele Gespräche hier geführt mit Landräten, Landrätinnen“ — Bewertung: Nur als Verweis auf frühere Sendungen, kein kommunaler Vertreter anwesend.

[E] Perspektive der Betroffenen / Geflüchteten — AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Kein Zitat — Bewertung: Die menschenrechtliche Dimension, individuelle Fluchtgeschichten oder die Perspektive von Schutzsuchenden fehlt vollständig.

[F] Europäische Partner — ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 45:00 — Zitat (Weimer): „Ich habe mit dem österreichischen Kanzler darüber gesprochen [...] Herr Mitsotakis in Griechenland“ — Bewertung: Nur durch Weimers persönliche Anekdoten, nicht systematisch oder durch Einspieler belegt.

[G] AfD / BSW-Perspektive — AUSGELASSEN



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Kein Zeitstempel — Kein Zitat — Bewertung: Die AfD wird nur als Bedrohungskulisse erwähnt („die Extreme stärkt“), ihre konkreten Forderungen oder die BSW-Position werden nicht dargestellt.

[H] Wirtschaftliche Perspektive / Fachkräfte — ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 55:00 — Zitat (Trittin): „Wenn wir 5 Millionen Menschen haben, die Babyboomer, gehen aus dem Berufsleben“ — Bewertung: Nur am Ende kurz durch Trittin angerissen, nicht systematisch diskutiert.

[I] Sicherheitsperspektive — ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 18:00 — Zitat (Frey): „IP-Adressenspeicherung und anderes mehr“ — Bewertung: Nur als Stichwort erwähnt, Solingen wird nicht inhaltlich analysiert.

[J] Zivilgesellschaft / Hilfsorganisationen — AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Kein Zitat — Bewertung: Ehrenamtliche Integrationsarbeit, Kapazitäten der Hilfsorganisationen, Stimmen aus der Praxis fehlen vollständig.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Zeitstempel: 00:00–01:30 — Zitat: „die einmalige Chance haben, den Vorgang aufzuklären, über den seit gestern schon das halbe Land gefühlt diskutiert. Nämlich die Frage, wie war das wirklich bei diesem Migrationsgipfel" — Manipulation: Die Sendung wird als „Aufklärung" geframt, wobei der einzige direkt Beteiligte des Gipfels der CDU-Vertreter ist. „Aufklärung" suggeriert Objektivität, liefert aber strukturell eine einseitige Perspektive. — Warum problematisch: Wenn „Aufklärung" versprochen wird, aber nur eine Seite des Konflikts personell vertreten ist, entsteht ein verzerrtes Bild. Die Zuschauer erwarten Neutralität, erhalten aber eine asymmetrische Gesprächskonstellation.

Befund 2: Zeitstempel: 01:00–01:30 — Zitat: „Er sagt, das ging alles nicht weit genug. Der Kanzler sagt, das Rausgehen aus dieser Runde stand schon vorher fest, spricht von Taschenspielertricks, von Provinzbühnen-Schauspielerei und indirekt sogar von Charakterlosigkeit und Unehrllichkeit." — Manipulation: Lanz stellt die Kanzler-Vorwürfe als „saftig" dar und kündigt an, „sehr gespannt" zu sein, was Frey dazu sagt. Das Frame ist: Frey muss sich gegen schwere Vorwürfe verteidigen — aber er darf das ausführlich tun, ohne dass jemand die Kanzler-Position vertritt. — Warum problematisch: Die Scholz-Vorwürfe werden als Steilvorlage für Freys Verteidigung genutzt, nicht als gleichwertige Position.

Befund 3: Zeitstempel: 03:30–04:00 — Zitat (über Weimer): „Er spricht von offener Agonie und hat Christian Lindner kürzlich öffentlich aufgefordert, den Lambsdorf zu machen und endlich die Scheidungspapiere auf den Tisch zu legen." — Manipulation: Die Ampel wird bereits in der Anmoderation als sterbende Koalition geframt („Agonie", „zuckt statt zu leuchten", „Übergangsregierung"). — Warum problematisch: Dieses Framing setzt den Rahmen für die gesamte Sendung: Die Ampel ist am Ende, die Union hat recht. Alternative Frames (z.B. „Union blockiert Kompromiss" oder „Demokratischer Verhandlungsprozess") werden nicht angeboten.

Zusammenfassung: Die Sendung wird von Beginn an als „Aufklärung" eines Vorgangs geframt, bei dem nur die Unions-Seite personell vertreten ist. Die Ampel wird bereits in der Anmoderation als dysfunktional und am Ende dargestellt, was den gesamten Diskursrahmen vorprägt.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Zeitstempel: 01:20 — Zitat: „Taschenspielertricks, Provinzbühnen-Schauspielerei und indirekt sogar Charakterlosigkeit und Unehrllichkeit“ — Manipulation: Lanz zitiert die Scholz-Vorwürfe genüsslich und ausführlich, rahmt sie aber als „saftig“ — also als Unterhaltung, nicht als ernsten politischen Vorwurf. — Warum problematisch: Die Trivialisierung schwerer Vorwürfe als „saftig“ entwertet die Kanzler-Position und macht sie zum Spektakel.

Befund 2: Zeitstempel: 03:30 — Zitat: „offene Agonie“ / „die Ampel nur noch zuckt, statt wirklich zu leuchten“ — Manipulation: Medizinische Metaphorik („Agonie“, „zuckt“) für eine gewählte Regierung. — Warum problematisch: Solche Begriffe delegitimieren eine demokratisch gewählte Regierung und suggerieren, dass ihr Ende unvermeidlich und wünschenswert ist.

Befund 3: Zeitstempel: ca. 30:00 — Zitat (Weimer): „Er hat das Charisma einer Büroklammer, heute war es ein China-Kracher“ — Manipulation: Herabsetzende Metapher für den Bundeskanzler, die unwidersprochen bleibt. — Warum problematisch: Persönliche Herabsetzung des Regierungschefs ohne inhaltliche Substanz, die von Lanz nicht eingeordnet wird.

Befund 4: Zeitstempel: ca. 28:00 — Zitat (Weimer): „In Berlin brennt der Ampelbaum, Lichterloh“ — Manipulation: Katastrophenmetaphorik für den politischen Prozess. — Warum problematisch: Suggestiert Kontrollverlust und Chaos, wo ein normaler demokratischer Konflikt stattfindet.

Zusammenfassung: Die Wortwahl ist durchgehend von delegitimierender Metaphorik gegenüber der Ampel-Regierung geprägt. Begriffe wie „Agonie“, „zuckt“, „Charisma einer Büroklammer“ und „Ampelbaum brennt lichterloh“ werden weder von Lanz eingeordnet noch durch positive oder neutrale Beschreibungen ausbalanciert.



12. MODERATIONSVERHALTEN

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Lanz ist bekannt für provozierende Nachfragen — die asymmetrische Herausforderung ist hier besonders auffällig.

Befund 1: Zeitstempel: ca. 25:00–35:00 — Zitat (Lanz an Frey): „Haben Sie es jetzt abgebrochen oder haben Sie es nicht abgebrochen?“ / „Also doch abgebrochen?“ / „Warum stehen Sie da auf?“ — Analyse: Lanz stellt Frey durchaus harte Nachfragen zum Ablauf des Gipfels. Allerdings ist die Grundhaltung eher die eines investigativen Interviewers, der die „wahre Geschichte“ herausfinden will — nicht die eines Moderators, der die Unions-Position inhaltlich hinterfragt. Die Fragen zielen auf den Ablauf, nicht auf die Substanz der Unions-Forderungen.

Befund 2: Zeitstempel: ca. 28:00–30:00 — Zitat (Lanz über Scholz): Lanz spielt den Scholz-Einspieler ein und fragt dann: „Wie unterschiedlich die Deutungen gehen über diesen Auftritt“ — Analyse: Lanz lässt Weimer den Scholz-Auftritt als „außer Rand und Band“, „unkontrolliert“ und „dünnhäutig“ kommentieren, ohne selbst eine Gegenposition einzunehmen. Trittin widerspricht („Ich fand ihn klar“), wird aber nicht weiter dazu befragt.

Befund 3: Zeitstempel: ca. 40:00 — Zitat (Lanz an Frey): „Sie sind ein sehr cleverer Jurist und ein guter Verhandler. Ich erlebe Sie immer als ehrlichen Menschen.“ — Analyse: Lanz macht Frey ein persönliches Kompliment, das die Glaubwürdigkeit des CDU-Vertreters stärkt. Eine vergleichbare persönliche Würdigung eines Ampel-Vertreters fehlt — es gibt ja keinen in der Runde.

Befund 4: Zeitstempel: ca. 50:00 — Zitat (Lanz an Rietig): „Müssen Sie wirklich die Politik ändern?“ — Analyse: Lanz stellt Rietig eine Frage, die implizit die Unions-Position relativiert (nicht die Politik ändern, sondern die Umsetzung verbessern). Das ist eine gute, differenzierende Frage — aber sie kommt spät und wird nicht vertieft.

Befund 5: Zeitstempel: ca. 55:00 — Zitat (Lanz zu Trittin): „Wenn Sie jetzt mit dem Abstand [...] auf das Schauen, auf die Schlacht, die da gerade geschlagen wird“ — Analyse: Trittin wird als Elder Statesman mit Distanz befragt, nicht als politischer Akteur mit eigener Position. Das entschärft seine Kritik.

Zusammenfassung: Lanz stellt Frey durchaus harte Fragen zum Ablauf, aber nicht zur Substanz der Unions-Position. Gleichzeitig fehlt ein Ampel-Vertreter, der ähnlich hart befragt werden könnte. Die persönliche Würdigung Freys als „ehrlicher Mensch“ und „cleverer Jurist“ stärkt dessen Glaubwürdigkeit asymmetrisch. Weimers delegitimierende Kommentare über Scholz bleiben unwidersprochen.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Asymmetrie 1: An Frey (CDU), ca. 25:00: „Haben Sie es jetzt abgebrochen oder haben Sie es nicht abgebrochen?“ [hart, aber prozedural] — An Trittin (Grüne), ca. 08:00: „Wo sehen Sie da die Parallelen?“ [weich, einladend, über sein Buch] — Bewertung: Frey wird zum Ablauf hart befragt, aber inhaltlich geschont. Trittin wird respektvoll-intellektuell befragt, aber nicht zu konkreten grünen Positionen in der Migrationspolitik gedrängt.

Asymmetrie 2: An Frey, ca. 40:00: „Sie sind ein sehr cleverer Jurist und ein guter Verhandler. Ich erlebe Sie immer als ehrlichen Menschen.“ [Kompliment + weiche Frage] — An Scholz (via Einspieler): „Taschenspielertricks, Provinzbühnen-Schauspielerei“ [härteste Vorwürfe, ohne Verteidigungsmöglichkeit] — Bewertung: Der abwesende Kanzler wird mit den härtesten Vorwürfen konfrontiert, der anwesende CDU-Vertreter mit persönlichen Komplimenten.

Asymmetrie 3: An Weimer, ca. 28:00: „Was hört Wolfram Weimer diesbezüglich?“ [offene, einladende Frage] — An Rietig, ca. 50:00: „Müssen Sie wirklich die Politik ändern?“ [implizit skeptische Frage gegenüber ihrer differenzierten Position] — Bewertung: Weimer erhält offene Bühnen-Fragen, Rietig wird eher in die Defensive gedrängt.

Zusammenfassung: Die Fragen-Asymmetrie zeigt sich weniger in der Härte gegenüber Frey (der durchaus hart befragt wird) als in der Gesamtstruktur: Der abwesende Kanzler wird am härtesten angegriffen, der anwesende CDU-Vertreter erhält persönliche Komplimente, und die differenzierten Stimmen (Rietig, Trittin) werden eher als Ergänzung denn als Gegengewicht behandelt.



14. FALSE BALANCE

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Zeitstempel: ca. 25:00–35:00 — Beschreibung: Die juristische Frage, ob Zurückweisungen an der Grenze europarechtlich möglich sind, wird als „zwei gleichwertige Meinungen“ dargestellt (Frey: ja, Art. 72 AEUV / Rietig: sehr schwierig). — Problematik: Die herrschende Meinung in der Rechtswissenschaft tendiert eher zur Position, dass pauschale Zurückweisungen europarechtlich problematisch sind. Durch die Darstellung als 50/50-Debatte wird die Minderheitenposition der Union aufgewertet. — Bewertung: Allerdings ist die juristische Debatte tatsächlich komplex und nicht eindeutig, weshalb der Score moderat bleibt.

Zusammenfassung: Eine gewisse False Balance entsteht bei der juristischen Frage, wo die Unions-Position als gleichwertig zur herrschenden Meinung dargestellt wird. Da die Rechtslage tatsächlich umstritten ist, ist dies aber weniger gravierend als in anderen Bereichen.



15. AGENDA-SETTING

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

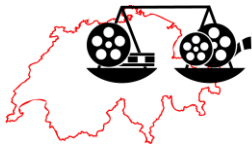
10

Befund 1: Gesetztes Agenda-Element: „Warum hat die Union den Gipfel abgebrochen?“ — Zeitstempel: 00:00–01:30 — Beleg: „die einmalige Chance haben, den Vorgang aufzuklären“ — Alternative: „Warum ist die Ampel mit ihrem Angebot gescheitert?“ oder „Was sind die realistischen Optionen für eine Migrationswende?“ oder „Wie bewerten Experten die Zurückweisungs-Forderung?“ wären alternative Agenda-Setzungen gewesen.

Befund 2: Gesetztes Agenda-Element: „Die Ampel ist am Ende“ — Zeitstempel: 03:30 — Beleg: „offene Agonie“ / „Kamala-Harris-Moment in der SPD“ — Alternative: „Wie kann die Regierung handlungsfähig bleiben?“ oder „Welche Kompromisse sind möglich?“ wären konstruktivere Agenda-Setzungen gewesen.

Befund 3: Gesetztes Agenda-Element: „Migration als existenzielle Krise“ — Zeitstempel: ca. 28:00 — Beleg (Weimer): „wenn die politische Mitte die Migrationsfrage nicht löst, dann löst die Migrationsfrage die politische Mitte auf“ — Alternative: Eine differenziertere Agenda hätte auch die Frage gestellt, ob die Krisenwahrnehmung der Realität entspricht (sinkende Zahlen) und welche anderen Faktoren (Wirtschaft, Wohnungsnot, Infrastruktur) die gesellschaftliche Unzufriedenheit treiben.

Zusammenfassung: Das Agenda-Setting der Sendung folgt dem Unions-Narrativ: Der Gipfel-Abbruch wird aus Unions-Perspektive „aufgeklärt“, die Ampel als dysfunktional dargestellt, und Migration als existenzielle Krise gerahmt. Alternative Agenden (Kompromissmöglichkeiten, Umsetzungsprobleme, differenzierte Krisenanalyse) werden marginalisiert.



KAPITEL 2 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

Dominante Techniken

- 1. Expertenwahl / Strukturelle Asymmetrie (Score 7):** Die gravierendste Manipulation ist keine rhetorische, sondern eine strukturelle: Bei einem Thema, das explizit den Konflikt zwischen Ampel und Union behandelt, fehlt ein Ampel-Vertreter. Thorsten Frey kann seine Version der Ereignisse ausführlich und weitgehend unwidersprochen darlegen. Dies ist die Grundlage, auf der alle anderen Schief lagen aufbauen.
- 2. Framing / Agenda-Setting (Score 7/7):** Die Sendung wird von Beginn an als „Aufklärung“ aus Unions-Perspektive geframt. Die Ampel wird bereits in der Anmoderation als dysfunktional delegitimiert („Agonie“, „zuckt“). Das Agenda-Setting folgt konsequent dem Unions-Narrativ: Warum hat die Union abgebrochen? — nicht: Warum hat die Ampel nicht mehr angeboten? oder: Was sind realistische Lösungen?
- 3. Weglassen / Selective Omission (Score 7):** Systematisch werden Informationen marginalisiert, die das Unions-Narrativ schwächen: das konkrete Ampel-Angebot, die historische CDU-Verantwortung für die Migrationspolitik der letzten 16 Jahre, sinkende Asylzahlen 2024 und die bereits beschlossene GEAS-Reform.

Begründung: Die Sendung weist eine klare Einseitigkeit zugunsten der CDU/CSU-Position auf, die sich primär aus der strukturellen Gästewahl ergibt: Bei einem Thema, das den Ampel-Union-Konflikt behandelt, fehlt ein Ampel-Vertreter. Dies verstößt gegen den Grundsatz der Ausgewogenheit nach §26 MStV, der verlangt, dass die bedeutsamen politischen Kräfte zu Wort kommen. Die Einseitigkeit wird durch Framing, Wortwahl und Agenda-Setting verstärkt, aber teilweise durch Rietigs differenzierte Expertise und Trittins Gegenakzente gemildert. Es handelt sich nicht um eine systematische Schief lage, da Lanz durchaus kritische Fragen an Frey stellt und Gegenargumente zulässt — aber die Grundstruktur der Sendung begünstigt eindeutig die Unions-Position.

FAZIT

Die Sendung vom 11. September 2024 weist eine klare strukturelle Einseitigkeit zugunsten der CDU/CSU auf, die primär aus der Gästewahl resultiert: Bei einem Thema, das explizit den gescheiterten Migrationsgipfel zwischen Ampel-Regierung und Union behandelt, ist kein Vertreter der Bundesregierung oder der Ampel-Fraktionen anwesend. Thorsten Frey (CDU) kann seine Version der Ereignisse ausführlich und weitgehend unwidersprochen darlegen, unterstützt durch den konservativ-liberalen Publizisten Wolfram Weimer. Die Gegengewichte — Viktoria Rietig mit faktenbasierter Expertise und Jürgen Trittin mit grüner Perspektive — können die strukturelle Asymmetrie nicht ausgleichen. Dies steht in Spannung zu §26 Abs. 1 MStV, der verlangt, dass Nachrichtenangebote „unabhängig und sachlich“ sein müssen und die „Meinungsvielfalt“ gewährleisten sollen, sowie zum ZDF-Staatsvertrag, der den Grundversorgungsauftrag mit dem Gebot der Ausgewogenheit verbindet. Eine gerichtsfeste Feststellung eines Rechtsverstosses würde eine Gesamtbetrachtung des ZDF-Programms erfordern; die Einzelsendung zeigt jedoch ein Muster, das bei Wiederholung den Ausgewogenheitsgrundsatz verletzen würde.



KAPITEL 3 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Konkrete Belege
CDU/CSU	+3	00:30 „die einmalige Chance haben, den Vorgang aufzuklären" [Frey als Protagonist]; 40:00 „Sie sind ein sehr cleverer Jurist und ein guter Verhandler. Ich erlebe Sie immer als ehrlichen Menschen" [persönliches Kompliment]; Frey erhält ca. 30% Redezeit ohne gleichwertigen Gegenspieler; 45:00 Weimer: „Merz wirkt" [unwidersprochen]
SPD	-3	01:20 Scholz-Vorwürfe als „saftig" trivialisiert; 03:30 „offene Agonie"; 28:00 Weimer: „Charisma einer Büroklammer" / „außer Rand und Band" / „dünnhäutig" [unwidersprochen]; 30:00 Weimer: „Kamala-Harris-Moment — wer sagt ihm, dass er nicht mehr antreten soll?" [Scholz-Ablösung als Thema gesetzt]; kein SPD-Vertreter anwesend
Grüne	-1	03:00 Nouripour-Zitat „Schmierentheater" [polemisch eingeführt]; 03:30 Nouripour: „Übergangsregierung" [als Schwäche gerahmt]; Trittin als Elder Statesman respektvoll behandelt, aber entpolitisiert; Grüne werden als Blockierer der Zurückweisungen impliziert
FDP	0	25:00 Vogel-Zitat wird von Frey als „falsch informiert" zurückgewiesen; FDP wird als potenzieller Unions-Verbündeter dargestellt, aber nicht eigenständig repräsentiert; neutrale Behandlung
AfD	-1	Wird nur als Bedrohungskulisse erwähnt („die Extreme stärkt"), keine inhaltliche Auseinandersetzung mit AfD-Positionen; 55:00 Trittin: „AfD-Wähler sind dort am stärksten, nicht wo die Zuwanderung am stärksten ist, sondern wo die Abwanderung am stärksten ist" [einzige differenzierte Erwähnung]
BSW	-1	Keine Erwähnung trotz starker Wahlergebnisse in Thüringen und Sachsen
Linke	-1	Keine Erwähnung
Freie Wähler	0	Keine Erwähnung, nicht relevant für das Thema

Parteibias-Zusammenfassung

- Meistbegünstigt: CDU/CSU, Score +3 — Frey als Protagonist, persönliche Komplimente, maximale Redezeit, Unions-Narrativ als Sendungsrahmen, unterstützt durch Weimer.
- Meistbenachteiligt: SPD, Score -3 — Kein Vertreter anwesend, Kanzler wird durch Einspieler und Weimer-Kommentare delegitimiert („Agonie", „Büroklammer", „Kamala-Harris-Moment"), Scholz-Vorwürfe als „saftig" trivialisiert.
- Fazit: Die Sendung weist einen deutlichen Bias zugunsten der CDU/CSU und zulasten der SPD auf. Dies ergibt sich primär aus der Gästerauswahl (CDU-Vertreter anwesend, kein SPD-Vertreter) und wird durch Framing, Wortwahl und die unwidersprochen delegitimierenden Kommentare Weimers über den Bundeskanzler verstärkt. Die Grünen werden durch Trittin zwar repräsentiert, aber eher als historische denn als aktuelle politische Kraft behandelt. AfD und BSW werden trotz ihrer Wahlerfolge nicht inhaltlich einbezogen.



KAPITEL 4 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§26 MStV / ZDF-Staatsvertrag)

Bewertung nach §26 MStV

Verstoß 1: Ausgewogenheitsgebot (§26 Abs. 1 MStV i.V.m. §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag)

Norm: §26 Abs. 1 MStV verpflichtet zur Gewährleistung der Meinungsvielfalt; §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag konkretisiert: „Das ZDF hat [...] einen umfassenden Überblick über das [...] Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. [...] Die Sendungen [...] sollen [...] der freien individuellen und öffentlichen Meinungsbildung dienen.“

Tatbestand: Bei einem Thema, das explizit den Konflikt zwischen Bundesregierung (Ampel) und Opposition (CDU/CSU) behandelt, ist kein Vertreter der Bundesregierung oder der Ampel-Frakturen als Gast anwesend. Die Unions-Position wird durch einen direkt beteiligten Akteur (Frey) und einen sympathisierenden Publizisten (Weimer) vertreten. Die Regierungsposition wird nur durch Einspieler und indirekte Paraphrasen transportiert.

Beleg: 00:30 „die einmalige Chance haben, den Vorgang aufzuklären“ — Aufklärung wird versprochen, aber nur eine Seite ist personell vertreten. 40:00 Lanz an Frey: „Sie sind ein sehr cleverer Jurist und ein guter Verhandler. Ich erlebe Sie immer als ehrlichen Menschen“ — persönliche Glaubwürdigkeitsstärkung des CDU-Vertreters ohne Äquivalent für die Gegenseite.

Bewertung: Die Gästerauswahl erzeugt eine strukturelle Asymmetrie, die das Ausgewogenheitsgebot tangiert. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass (a) Talkshows einen größeren Gestaltungsspielraum haben als Nachrichtensendungen, (b) Rietig und Trittin teilweise Gegenpositionen einnehmen, und (c) das Ausgewogenheitsgebot auf das Gesamtprogramm bezogen wird, nicht auf Einzelsendungen. Ein isolierter Rechtsverstoß ist daher nicht zwingend feststellbar, aber die Sendung bewegt sich am Rand des rechtlich Zulässigen.

Verstoß 2: Sachlichkeitsgebot (§26 Abs. 1 MStV)

Norm: §26 Abs. 1 MStV verlangt, dass Nachrichtenangebote „unabhängig und sachlich“ sein müssen.

Tatbestand: Delegitimierende Kommentare über den Bundeskanzler (Weimer: „Charisma einer Büroklammer“, „außer Rand und Band“, „dünnhäutig“, „Kamala-Harris-Moment“) bleiben vom Moderator uneingeordnet und unwidersprochen.

Beleg: 28:00 Weimer: „Er hat das Charisma einer Büroklammer, heute war es ein China-Kracher“ — 30:00 Weimer: „In der SPD hat die Debatte längst begonnen, wie bringen wir ihm bei, dass er nicht mehr Kanzlerkandidat wäre.“

Bewertung: In einer Talkshow sind pointierte Meinungsäußerungen zulässig. Problematisch ist jedoch, dass der Moderator diese Äußerungen nicht einordnet und kein Gast anwesend ist, der die Kanzler-Position verteidigen könnte. Dies tangiert das Sachlichkeitsgebot, ohne es zwingend zu verletzen.

Kein Verstoß erkennbar bei:

- Lanz stellt Frey durchaus kritische Nachfragen zum Ablauf des Gipfels.
- Rietig und Trittin erhalten Raum für differenzierte Gegenpositionen.
- Die Sendung behandelt ein Thema von hohem öffentlichem Interesse.

Gesamtbewertung §26 MStV

Die Sendung bewegt sich im Grenzbereich des nach §26 MStV und dem ZDF-Staatsvertrag Zulässigen. Die strukturelle Asymmetrie der Gästerauswahl — kein Ampel-Vertreter bei einem Ampel-Union-Konfliktthema — ist die gravierendste Schwäche und tangiert das Ausgewogenheitsgebot. Das Sachlichkeitsgebot wird durch uneingeordnete delegitimierende Kommentare über den Bundeskanzler berührt. Allerdings ist das Ausgewogenheitsgebot nach ständiger Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts auf das Gesamtprogramm bezogen, nicht auf Einzelsendungen (BVerfGE 12, 205; 57, 295). Ein isolierter Rechtsverstoß durch diese Einzelsendung ist daher nicht zwingend feststellbar. Sollte sich jedoch ein Muster ergeben, in dem die Sendung „Markus Lanz“ systematisch Unions-Positionen bevorzugt und Regierungspositionen unterrepräsentiert, wäre dies ein Fall für den ZDF-Fernsehrat als zuständiges Aufsichtsgremium. Die Programmbeschwerde wäre das geeignete Instrument, um eine Überprüfung anzustoßen.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	7	●●●●
2	QUELLENAUSWAHL	6	●●●
3	ZEITVERTEILUNG	6	●●●
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	●●●●
5	ZAHLEN-MANIPULATION	5	●●●
6	GUILT BY ASSOCIATION	4	●●
7	TIMING	5	●●●
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	6	●●●
9	VOLLSTÄNDIGKEIT	7	●●●●
10	FRAMING (Rahmen setzen)	7	●●●●
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	6	●●●
12	MODERATIONSVERHALTEN	7	●●●●
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	6	●●●
14	FALSE BALANCE	4	●●
15	AGENDA-SETTING	7	●●●●

HARDFACTS-SCORE (1-8)

5.9/10

Erhebliche Schiefelage

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

6.2/10

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot.
Hoher Abweichungsgrad*

GESAMTSCORE

6.1/10

*Schwerwiegende Abweichung vom
Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad*

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilichter Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.



+3 bis +5

Stark begünstigt

Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §26 MStV. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere Medienanstalten).

Kein Kausalitätsnachweis

Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Deutschland — ARD, ZDF

Gesetz

Medienstaatsvertrag (MStV, 2020)

Relevante Artikel

- §26 Abs. 1 MStV: Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag: Verpflichtung zu Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Berücksichtigung der Meinungsvielfalt.
- ARD-Staatsvertrag: Grundversorgungsauftrag mit Objektivität und Unparteilichkeit.

Kernpflichten

- 1. Meinungsvielfalt (Binnenpluralismus):** Alle relevanten Perspektiven müssen im Gesamtprogramm vertreten sein
- 2. Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Moderatoren müssen Gäste mit gleichen Standards behandeln
- 3. Beitrag zur Meinungsbildung:** Publikum muss ausreichend Information für eigenständige Meinungsbildung erhalten

Aufsichtsbehörde

- Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten: Aufsicht über ARD-Anstalten (BR, WDR, NDR, etc.)
- ZDF-Fernsehrat (§19 ZDF-Staatsvertrag): Aufsicht über ZDF-Programm
- Rechtsaufsicht: Jeweiliges Bundesland (ZDF: Rheinland-Pfalz)

Beschwerdeverfahren

1. Programmbeschwerde an zuständigen Rundfunkrat bzw. ZDF-Fernsehrat
2. Verwaltungsgerichtliche Klage



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

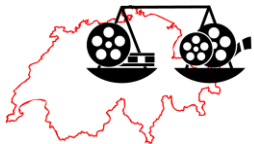
- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.3 (2026-05-14)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.